

„Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 2.

Mittwoch, den 13. Januar

1869.

— Unser König empfing am Neujahrstage die Glückwünsche der Mitglieder der Königl. Familie, der Hofstaaten, der Minister, der Generale u. s. w. Eine Ansprache des Feldmarschalls Grafen Wrangel erwiderte der König mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß auch das kommende Jahr ein Jahr des Friedens und des Segens für unser Land sein werde. Etwaige politische Schwierigkeiten hoffe er unter dem bewährten Beistande des Grafen Bismarck zu überwinden.

— Der zweite Theil der Landtagession, welcher am 7. d. begann, wird noch eine sehr angestrebte Thätigkeit erfordern, wenn auch nur der größere Theil der zahlreichen und wichtigen Vorlagen, welche noch der Berathung harren, zur Erledigung gebracht werden soll.

Zunächst ist der Staatshaushalt für 1869 noch nicht durchberathen. Vorausichtlich werden in Betreff der Vorschläge wegen der Deckung der diesjährigen Mindereinnahmen noch lebhaftere Erörterungen stattfinden. Nach Beendigung der Vorberathung ist noch eine zweite Schlußberathung des Staatshaushalts erforderlich. Erst nach den Ergebnissen der Vorberathung wird sich übersehen lassen, inwieweit für die Regierung einerseits, für die Mehrheit des Abgeordnetenhauses andererseits ein Interesse obwaltet, daß die gefaßten Beschlüsse einer nochmaligen eingehenden Prüfung im Einzelnen unterworfen werden, oder ob es sich empfiehlt, in der Schlußberathung auf eine Abänderung der vorläufigen Beschlüsse beiderseits zu verzichten. Im letzteren Falle würde die Schlußberathung nur eine kurze Zeit erfordern, und die Erwartung des Präsidenten, daß das Abgeordnetenhaus den ganzen Staatshaushalt bis etwa zur Mitte dieses Monats erledigen könne, um so sicherer in Erfüllung gehen. Mit dem Statsgesetz wird, wie im vorigen Jahre, gleichzeitig die nachträgliche Genehmigung der

vor Feststellung des Staatshaushalts geleisteten Ausgaben (Indemnität) zu ertheilen sein.

* In Betreff der künftigen Ausrüstung der Landwehr-Bataillone ist die Einführung einer gleichmäßigen Bewaffnung durch Infanterie-Seitengewehre mit Stichblatt angeordnet worden.

— Der Inhalt des Gesetzentwurfs für die Ueberlassung der Fonds der Provinzial-Hülfskassen als Eigenthum der einzelnen Provinzen geht dahin, daß die den provincial- und kommunalständischen Verbänden der acht älteren Provinzen der Monarchie zur Errichtung von Hülfskassen zinsfrei gewährten Fonds, unter Aufhebung des bei der Gewährung derselben gemachten Vorbehalts wegen Zurückziehung, diesen Verbänden als ein ihnen gehöriges und von ihnen zu verwaltendes Vermögen überwiesen werden, — und: daß den Vertretungen der provincial- und kommunalständischen Verbände zu gemeinnützigen Zwecken im Interesse dieser Verbände die freie Verfügung über den gesammten Zinsgewinn der Hülfskassen, sowie über die den ursprünglichen Dotationsfonds hinzugewachsenen Kapitalbestände zustehen soll, während die ursprünglichen Dotationsfonds selbst als Kapitalbestände zu erhalten sind.

Görlitz. Das königliche Hauptbank-Directorium macht bekannt, daß soeben eine Nachbildung der Zehnthalernoten neuester Emission zum Vorschein gekommen sei, und warnt das Publikum vor Annahme derselben. Die falschen Banknoten erscheinen zwar nach ihrem Gesamteindruck den ächten ähnlich, bei einiger Aufmerksamkeit jedoch sind sie von denselben durch die gröbere Ausführung des Guillochées auf der Vorderseite und der auf beiden Seiten befindlichen Minervaköpfe, so wie durch den weniger scharfen Abdruck des königl. Wappens und des Kontrollestempels leicht zu unterscheiden.

Görlitz. Am Freitag verschied der königl. Kreis-Gerichts-Director des hiesigen königl. Kreisgerichts, Herr Geh. Justizrath Stilcke, nach längeren Leiden. Derselbe war schon seit mehreren Monaten seines Gesundheitszustandes wegen beurlaubt und hatte seine Pensionirung bereits erbeten.

Hirschberg. In der abgehaltenen Sitzung des Comite's zur Erbauung einer Eisenbahn zwischen Hirschberg-Warmbrunn-Petersdorf wurde der definitive Beschluß gefaßt, von der Anlage einer Pferde-Eisenbahn abzusehen und die einer breitspurigen Eisenbahn beschloffen.

Liegnitz. Vor einigen Tagen sind auf dem hies. Bahnhofe von einem nach Dresden bestimmten Wagen 9 Colli vermuthlich in der Zeit gestohlen worden, als der Wagen von der Verladestelle durch eine Locomotive nach einem nicht in unmittelbarer Nähe der Verladestelle gelegenen Punkt des Bahnhofes geschafft worden ist. In den Colli's befanden sich Butter, Tapeten, Pfefferkuchen, Wollenwaaren, baumwollene Waaren und Buchbinderwaaren. Es muß eine ganze Bande bei dem Diebstahle theilhaftig sein, denn es befanden sich unter den Colli's auch zwei Kisten im Gewichte von circa 6 Centnern.

Der Herzog Georg von Meiningen hat die Armen seiner Residenz mit einem eigenthüml. Christgeschenk begnadet; er ließ zwei Pferde aus seinem Marstall schlachten und als Festbraten verschenken. Das Fleisch war im Nu vergriffen.

* In Schierstein (bei Wiesbaden) begab sich dieser Tage ein junges Liebespaar in den Rhein, fand jedoch vermuthlich das Wasser zu kalt, stieg wieder ans Land und entfernte sich unter Zurücklassung einer Militärmütze, einer Crinoline und eines Fläschchens.

Berlin. In den hier bestehenden Rossflächtereien sind, wie der „Sp. Ztg.“ mitgetheilt wird, im vorigen Jahre 4044 Pferde geschlachtet worden. Das Blut, welches früher keine Verwendung fand, wird gegenwärtig von einem Fabrikbesitzer zur Herstellung eines Farbestoffes angekauft. Ein hiesiger Restaurateur beabsichtigt ein Etablissement einzurichten, in welchem seinen Gästen nur Speisen von Rosfleisch verabreicht werden sollen.

* Die „Biernoth“ in Berlin wird nun wohl bald gründlich gehoben sein, denn gegenwärtig sind im Reichthum der Residenz sechs größere Brauereien im Bau und im Laufe des Sommers sollen noch sechs andere in Angriff genommen werden.

Eine eigenthümliche Wette hat kürzlich in Berlin stattgefunden. Ein Spasvogel wettete nämlich, daß er sich vier Stunden lang in das Schaufenster des Coiffeurs M. setzen wolle, um den Platz einer Wachsfigur unbeweglich auszufüllen. Um 3 Uhr Nachmittags sah man einen weißgekleideten Mann, den Kopf mit einem Fez bedeckt, unter welchem ein ungeheurer Haarwuchs hervorquoll, das Kinn unter einem dichten Bart verborgen, die Lippen durch ein feines

Schnurrbärtchen geziert, in das Schaufenster steigen und sich bis Abens 7 Uhr unbeweglich darin aufhalten. Bald hatte sich ein großer Haufe Neugieriger versammelt, unter welchen sich einige befanden, die ohne Zweifel bei der Wette theilhaftig waren, daß sie mehrere Straßenjungen veranlaßten, den Unbeweglichen aus der Fassung zu bringen. Eine ganze Auswahl Grimassen und Spottreden wurde gegen das Schaufenster gerichtet, aber Alles umsonst; der Mann rührte sich nicht. Mit dem Glockenschlage 7 entledigte er sich seiner Kleidung, grüßte das gaffende Publikum und stieg unter dem Beifallsklatschen der Menge aus dem Schaufenster heraus.

* **Schweiz.** Das kommt davon! Nach St. Zmer kommen Abends zwei arme Italiener mit einem Affen und übernachteten im Wirthshause. Andern Morgens fehlten ihnen ein paar Kreuzer zur Bezahlung der Zechen; sie bitten, ihren Affen im Orte tanzen lassen zu dürfen, dann würden sie bezahlen. Nichts da, sagte der Wirth, der Affe bleibt da! Er sperrt ihn in den Keller; als er aber nach einigen Stunden nachsieht, hat der Affe aus Langeweile an 6 Weinfässern den Hahn umgedreht und der Wirth steht knietief in seinem eigenen Weine; vor Wuth schlägt er den Affen todt. Es kommt zum Prozeß, und das Ende ist, daß der Wirth den Italienern für den Affen 500 Fres. Ersatz zahlen muß.

London. Eine Klage auf Entschädigung, welche im Interesse dreier unmündigen, durch das große Eisenbahn-Unglück in Wales des Vaters beraubten Kinder gegen die betreffende Eisenbahngesellschaft eingeleitet war, ist am verwichenen Sonnabend zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Die Gesellschaft wurde zur Zahlung von 4350 Pf. St. verurtheilt.

Im neuesten „Rhein. Courier“ findet sich folgende amüsante Annonce: An das weibliche Geschlecht! Der Zufall ist ja oft Günstiger, auch ich baue auf ihn. Ich bin jung, gebildet, von einem Neuzeren, welches nicht das Neuzerste ist, aber auch Niemand in die Flucht jagt, und suche eine Lebensgefährtin. Bedingungen sind: Alter zwischen 20 und 32 Jahre; Neuzeres anmuthig, keine falschen Haare! Von Gemüth treu, von Charakter sanft; in der Küche nicht lärmend, kein beständiger Krieg mit den Dienstboten! Bälle werden in der Ehe nicht besucht, dagegen die Sommerabende gemeinschaftlich im Freien verbracht bei einem Glase Bier. Mein Einkommen beträgt 1000 Thlr. u.

Literarisches.

„Victoria“. Illustrierte Muster- und Modezeitung. Im Verlag von A. Haack. Der Sommer mit seinen herrlichen Tagen ist vorüber; die leichten Gewandungen werden von unsern Schönen bei Seite gelegt, um wärmeren Kleidungsstücken für die kühleren Herbsttage Platz zu machen. Aber wo dieselben finden? Unmöglich kann man die vorigjährigen Herbstkleider, Mäntel, Hüte und was sonst zu einer vollständigen

Damen-Toilette erforderlich, wieder hervorsuchen! Denn — „Es kann ja nicht immer so bleiben hier unter dem wechselnden Mond“; und davon darf doch die wichtige Toilette keine Ausnahme machen; auch sie muß wechseln, fortschreiten oder rückwärts gehen, nur nicht stille stehen. Daß die Damen auch darin dem Gebote der Natur folgen können, dem sie so gern gehorchen, dafür sorgt besonders, neben ihren zahlreichen Schwestern, die „Victoria.“ In ihr findet man stets das Neueste und Geschmackvollste, denn das Moderne ist in den Augen der Damen immer geschmackvoll. Wir haben schon zum Destern der vielseitigen Vorzüge einer so weit verbreiteten und billigen Zeitschrift gedacht, so daß wir heute nur unsere verehrten Leserinnen daran erinnern wollen, daß die „Victoria“ mit dem 1. October ein neues Abonnement begonnen hat. (Deutsche Volkszeit.)

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Thufius.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 17. Januar 1869.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stöck.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 19. Januar, Nachmittag 4 Uhr:

Andachtstunde: Herr Archidiacon. Stöck.

Geboren. Den 19. Decbr. v. J. dem Maurer C. C. Steinbach, eine Tochter, Louise Emilie. — Den 27. dem Mühlenbauer L. Bitterlich, eine Tocht., Marie Hedwig. — Den 29. dem Fleischerstr. Joh. A. Rothe, ein S., Karl Julius Oswald. — Denf. der unverehel. Alwine Michael, ein Sohn, Alwin Franz. — Den 1. Jan. 1869 dem Tischlerstr. A. Kluge in Kerzdorf, eine todte T. — Den 6. dem Brg. u. Radlerstr. C. Wildner, eine todte Tochter.

Getraut. Den 10. Januar der Weichensteller Friedr. Wilhelm Franke mit Igfr. Auguste Ernestine Karoline Volkmann. — Den 12. der Kunstgärtner Gottlieb Karl Robert Seidensticker mit Igfr. Heur. Math. Schlägel.

Gestorben. Den 27. December v. J. der Sohn des Schlossergehülfsen C. C. Mühl, alt 2 T., vor der Taufe. — Den 29. die Ehefrau desselben, Frau Auguste Wilh. geb. Arnold, alt 27 J. 4 M. 14 T. — Denf. der Sohn des Maurerges. C. Trautmann, Wilh. Conrad Robert, alt 7 M. 3 T. — Den 30. die Tocht. des Zimmermanns C. A. Junge in Kerzdorf, alt 2 T., vor der Taufe. — Den 2. Januar die Ehefrau des Königl. Kreisgerichts-Botenmeister J. Fr. Scholz, Fr. Joh. Helene geb. Jacob, alt 62 J. 11 M. 17 T. — Den 4. die Ehefrau des Königl. Justiz Raths., Rechtsanwalts u. Notars, Friedrich August Ulrich, Frau Emma Ottilie geb. Käuffer, alt 58 J. 8 M. 18 T. — Denf. der Sohn des Brgs., Maurers u. Hausbes. August Caspar, alt 4 T., vor der Taufe. — Den 7. der Sohn der unverehel. Emma Lösch, Paul Richard, alt 15 T. — Den 11. der Sohn des Schneider-Mstrs. A. Stelzig, Max Bruno, alt 1 M. 12 T.

Donnerstag, den 14. d. Mts. keine Stadtverordneten-Sitzung.

Lauban, den 10. Januar 1869.

Der Vorsitzende.

Reimann.

Bekanntmachung.

Zufolge der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 gemäß §. 59 werden alle Diejenigen, welche

- 1) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis einschließlic den 31. December 1849 geboren sind,
- 2) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Ersatz-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt,
- 3) sich zwar gestellt, über ihr Militair-Verhältniß aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben und gegenwärtig in hiesiger Stadt ihr gesetzliches Domicil (Heimath) haben, oder bei Einwohnern derselben als Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerks-Gesellen, Lehrburschen, Fabrik-Arbeiter, und andere mit diesen in einem ähnlichen Verhältniß stehende Militair-pflichtige, oder als Studenten, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehr-Anstalten sich aufhalten, soweit dieselben nicht zum einjährigen freiwilligen Dienste berechtigt, resp. von der persönlichen Bestellung vor der Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahre entbunden sind,

hierdurch angewiesen, sich Behufs ihrer Aufnahme in die Stamm-Rolle in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1869, Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
auf dem hiesigen Polizei-Bureau persönlich zu melden und dabei die über ihr Alter
sprechenden, sowie die etwa sonstigen Atteste, welche bereits ergangene Bestimmungen über
ihr Militair-Verhältniß enthalten, mit zur Stelle zu bringen.

Für diejenigen, welche in hiesiger Stadt geboren sind, oder hier ihr gesetzliches Domicil
haben, zur Zeit aber von hier abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod-
und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art bewirken.

Wer die eigene, oder die Anmeldung abwesender Militairpflichtigen, zu welcher er ver-
pflichtet ist, verabsäumt, wird mit einer Geldbuße bis zu **10 Rthlr.** oder verhältnißmäßiger
Gefängnißstrafe im Executivwege belegt; auch hat diese Versäumniß die Folge, daß die nicht
angemeldeten Militairpflichtigen, im Fall ihrer körperlichen Diensttauglichkeit, vor den übrigen
Militairpflichtigen zum Dienst bei der Fahne eingestellt, und etwaige besondere Verhältnisse,
welche die einstweilige Zurückstellung vom Dienste geeigneten Falles zugelassen haben würden,
nicht berücksichtigt werden. Ueber die Meldung zur Eintragung in die Stammrolle wird eine
Bescheinigung ertheilt werden, welche sorgfältig aufzubewahren ist.

Lauban, den 2. Januar 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Liste für das Jahr 1869 ist von der Königlichen Regierung zu Liegnitz
eingegangen und kann jeder Steuerpflichtige seinen zu entrichtenden Steuerfuß auf unserer
Stadt-Haupt-Kasse während der Dienststunden einsehen.

Reklamationen gegen die Steuerfüße müssen **bis zum 1. April cr.** bei dem hiesigen
Königl. Landrath-Amte angebracht werden.

Lauban, den 4. Januar 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Inhalt der Verordnung der Königlichen Regierung zu Breslau vom 17. December
pr. (Amtsbl. pro 1868, Seite 356) sind den Affoziaten der Provinzial-Städte-Feuer-Societät
die ordentlichen Beiträge pro I. Semester cr. unter Vorbehalt der Erhebung außerordentlicher
Beiträge, zur Hälfte erlassen.

Dieser Erlaß kommt jedoch nicht Denjenigen zu Statten, welche erst im ersten Semester
cr. der Societät beitraten, und auch nicht Denjenigen, welche vertragsmäßig fixirte Bei-
träge zahlen.

Lauban, den 5. Januar 1869.

Der Magistrat.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Auction zu herabgesetzten Tax-Preisen.

Freitag, den 15. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab,
sollen im Hohwald-Revier, Jagd 17,

circa 300 Stück Nadelholzstämme, Klöße und Stangen,

5 $\frac{1}{2}$ Klafter weiches Nutzholz II. Sorte,

5 $\frac{1}{4}$ dto. " Klößen I. Sorte,

40 dto. buchene und tannene Stöcke, und

30 Schock Nadel-Astreiffig

meistbietend gegen baare Zahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Lauban, den 11. Januar 1869.

Die städtische Forst-Deputation

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Carl Weinert** zu **Lauban** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin

auf den 13. Januar Kft. 78., Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichts-Lokal, Terminszimmer No. 17, vor dem unterzeichneten Commissar, Herrn Kreisrichter **Weber**, anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Lauban, den 23. December 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Konkurses.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Kretscham-Besitzer **Friedrich Wilhelm Hiller'schen** Erben zu **Cosma** gehörigen und sub No. 187 und 236 zu **Nieder-Halbendorf** belegenen Parzellen, von welchen die erstere, ein Ackerstück von 7,76 Morgen, auf 975 Rthlr., und die letztere, ein Wiesen-Grundstück von 2,30 Morgen, auf 400 Rthlr. dorfgerichtlich abgeschätzt worden, sollen auf den Gerichtstag vom

26. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,
auf der Gerichtsstätte zu **Schönberg** meistbietend verkauft werden.

Der Termin wird noch an demselben Vormittage um 12 Uhr geschlossen.

Die Bedingungen und Taxen sind in unserm I. Bureau einzusehen.

Lauban, den 11. December 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

Auction!

Sonnabend, den 16. Januar 1869, von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen im gerichtlichen Auktions-Zimmer eine Halbchaise, ein Flügel-Instrument, ein Pelz, Betten, Koffer, Ledertaschen, Peitschen, Strickbaumwolle, Porzellan-Sachen, Uhren, verschiedene Meubles, als: Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Kommoden, Bilder, ein Ladentisch, ein Waaren-Schrank und andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung durch den Kreis-Gerichts-Bureau-Assistenten **Starke** verkauft werden.

Lauban, den 5. Januar 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Freiwillige Subhastation!

Das zum Nachlaß des Kretscham-Besizers **Hiller** gehörige, auf 4850 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Kretscham-Gut **Cosma** No. 1 soll

am 16. Januar 1869
in unserm Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 39, meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen der Subhastation sind in unserm Generalien-Bureau einzusehen.

Der Termin wird um 12 Uhr Vormittags geschlossen.

Görlitz, den 21. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das der Gutsherrschaft zu **Neuland** gehörige, im Hypothekenbuche der städtischen Feldmark unter No. 69 verzeichnete, vor dem Bunzlauer Thore hierselbst an der Promenade in dem rings umschlossenen Garten von über 2 Morgen Flächen-Inhalt belegene **herrschaftliche Wohnhaus** mit zwei geräumigen Quartieren, ausreichenden Kellern, Boden, Stallung, Wagen-Kemise und Schuppen, nebst kleinem Glashause, soll in dem von mir auf

den 1. Februar k. Js., Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäfts-Bureau angelegten Termine meistbietend verkauft werden, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin Nachmittags um 2 Uhr geschlossen wird.

Die Kaufs-Bedingungen können bei mir eingesehen und Gebote schon vorher abgegeben werden.

Löwenberg i/Schl., den 29. December 1868.

**Der Rechts-Anwalt.
Bothe.**

Gerichtlicher Ausverkauf!

Der **Ausverkauf** des zur **Pietsch'schen** Concurs-Masse gehörenden Materialwaaren-Lagers wird täglich fortgesetzt.

Cigarren bedeutend unter Einkaufspreisen.

Carl Floegel.

Klöber = Auction.

Es sollen in der Gräflich zu **Solms'schen Klitschdorf-Wehran'er Saide** einige Tausend Stück **Klöber** zu ermäßigten Taxen meistbietend verkauft werden, und zwar:

Dienstag, den 19. Januar cr., Vormittags 9 Uhr,

in der Försterei **ZUMMORA** und

Mittwoch, den 20. Januar cr., Vormittags 9 Uhr,

im Waldhaus **Marienhaus.**

Klitschdorf, den 1. Januar 1869.

Der Oberförster

A. Neumann.

Für Stuben, Comptoir's, Privaten!

Beilchenblaue, leicht fließende Schreib- und Copir-Tinte,
die bereits allgemeine Anerkennung gefunden, hält bestens empfohlen

C. G. Pfullmann.

Für Schuhmacher!

Liegnitzer Leisten, neuester Façon, empfiehlt die Lederhandlung von

S. J. Bloch. Brüderstraße 166.

Fenchel - Honig - Extract

von **L. W. Egers** in **Brosiau**, gegen Hals- und Brust-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten etc. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist **allein echt** und **stets frisch** vorrätig bei

C. G. Pfullmann in **Lauban.**

Im Laufe dieser Woche werden die freiwilligen Beiträge von **Pauline Benke** eingesammelt werden.

Der Vorstand des Diaconissen-Frauen-Vereins.

Verein für wissenschaftliche Unterhaltung

Freitag, den 15. Januar cr., Abends 8 Uhr im Hirsch.

Vortrag für Herren.

Herr Kreisrichter **Zahn**: Grundzüge in der Entwicklung des deutschen Criminal-Prozesses vom frühen Mittelalter bis zur neueren Zeit.

Drill-Maschinen,

neuester und bester Construction bis zu 4 Zoll Reihen-Entfernung, prämiirt in Bromberg, Neumarkt und Pleschen, mit Vorrichtung zum Rüben-Dibbeln, außerdem als Hack-Maschine und Kartoffel-Furchenzieher zu benutzen (Absatz im Jahre 1868 95 Stück), liefert

die Maschinen-Fabrik von **J. Kemna**, Breslau,
Kleinburger-Strasse No. 26.

Engbrüstigkeit.

Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich des

weißen Brust-Syrups

von G. A. W. Mayer, und ist nach Gebrauch von $\frac{3}{4}$ Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten so wie Engbrüstigkeit gänzlich verschwunden. Ich kann daher diesen Brust-Syrup jeden Brustkranken auf das Gewissenhafteste empfehlen.

Wildeshausen, den 7. Septbr. 1867.

Diedr. Walting.

Autorisirte Niederlage bei **C. G. Pfullmann** in Lauban.

Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau.

Alle Sorten bester Steinkohlen sind stets auf Lager vorrätzig, so wie in **Original-Waggon** zu beziehen.

G. Kulmiz'sche Niederlags-Verwaltung auf Bahnhof Lauban.

Ich ersuche Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Bürgermeister **Walbe** haben, die darauf bezüglichen Rechnungen bis zum 16^{ten} d. Mts. bei mir einzureichen.

Adolph Weinert.

Breite Straße No. 544.

➡ Zur Beachtung! ⚡

Da ich seit dem 1. Januar d. J. die Kalk-Niederlage in **Bertelsdorf** aufgegeben habe, so fordere ich hiermit sämtliche Restanten nochmals auf, ihre Kalk-Rest-Beträge bis zum 1. Februar d. J. an mich zu berichtigen, widrigenfalls ich selbige sofort dem Gericht übergeben werde.

Hagendorf bei Löwenberg, den 8. Januar 1869.

Carl Rosemann.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.